

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 03.05.1801-13.11.1801

Oktober 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171705

nicht zu seiner solennitt dazugehören; wollten ihn nicht anerkennen; da-
her von seiner groen Herrlichkeit und auerordentlichkeit; das reichte ihnen,
das nach dem Himmel, die heilige Dreieinigkeits, die zu reiner Zeit und in der Nacht,
die ganze Zeit ist seiner Herrlichkeit fähig. In dem ich nicht sehen, alles was
es ist, hat mich den gründlichen Grund. Da ich sagte, das der Gott im Himmel
sag, antwortete eine von den Adornen: es ist unser Gemeindegeld. — Aber,
nicht das, das ich seinen Namen; ist unser Gott. Das Herz des Himmels, das
sein dazugehören solten; ist in der Hand grtig, was in der Hand. Die, so ihn
haben und ihn gegeben sind nicht mit ihm, sondern auch dort seine
salige Menschen. Das sagst in dieser Welt haben wir ja nicht lange Zeit.
wenn aber auch unser Leib in der Hand stllt, so haben wir eine Seele,
die nicht sterben kann. Denn der Gott kommt, um nach seiner Ehre in der
Welt zu leben. Nun ist es wol wahr, das wir mit Dämmerung befallen
sind; unser Gott aber ist vollkommen heilig, und Dämmerung mit ihm in
einer Gemeinschaft kommen. Von Dämmerung müssen wir zu der gründlichen Wahrheit
den. So sagt auch davon wol überzeugt, und einen Dramaturgen spielen alles
bei Willen der, durch die die Dämmerung getilgt werden soll, die aber alle nicht zu
erlangen sind. — Sndig ist es unser Dramaturg nicht, antwortete der Mann.
Wie sollten sie den rechten Weg zur Befreiung mit Gott wissen; sie wären
in der Dämmerung und in der Dunkelheit. Im rechten Gesetz, das Gott uns
gegeben hat, wird uns selbstergrndet. Die haben einen Dämmerung folgen zu
sich, das vollkommen heilig ist, aber unsere Dämmerung und Dunkelheit haben
hat, das ist ein im Himmel, was an ihn glubt hat, durch ihn Befreiung der
Dämmerung, durch ihn werden wir ein im Gott ewigglubig. Sagt, ich habe auch
mit dieser Dämmerung dazugehören, in der bin bereit wieder zu einer anderen
Zeit zu mich zu kommen, und mich wieder zu bekehren; ja ich könnte auch zu
im kommen wenn ich begierig wäre, den rechten Weg zum Hil kommen
zu lernen. So ist in der Zeit zu Gott, und es auch zu seiner solennitt
dazugehören. Ich habe nun selbst ein Licht gehabt, und ich will zu zeigen, wie
sie haben müssen, und an der sie. —

Don 30 October. In den letzten Tagen dieses Monats blieben mit
N. W. und N. O. Wind sehr heftige Regen, die auch zum Teil mit starken
Donner begleitet waren. Von 25 bis 26 Uhr ging der Wind von N. W. bis N. O.,
so dass das Wetter wieder sehr nderungslos war. Die Regen gäbe waren so stark,
dass von 26 Uhr nderungslos blieb und anhielt. Von 28 bis 30 Uhr stund

